

Balanceakt Familie und Arbeit



Impulsforum zu Familie und Arbeit in Leoben: RHI-Standortleiter Bernd Buchberger (z.v.l.), Barbara Tolliner (Mitte) mit den Referenten.

DATEN – RHI AG TECHNOLOGIEZENTRUM LOEBEN

Die RHI produziert weltweit 2 Mio. Tonnen Feuerfestprodukte in 33 Produktionsstätten. Die 70 Vertriebsstandorte erwirtschafteten 2011 1,76 Milliarden Euro Umsatz. Die RHI AG Leoben beschäftigt 250 Mitarbeiter, wobei rund 160 Personen in der Forschung tätig sind.

Familienbewusstsein ist in der RHI Leoben eine Firmenstrategie.

barbara.pototschnig@woche.at

Der Senat der Wirtschaft lud vergangenen Dienstag zum Impulsforum in die RHI Leoben. Im Mittelpunkt der Impulsreferate stand die Balance zwischen Arbeit und Familie, also wie Familienbewusstsein eine Unternehmensstrategie werden kann. Moderatorin war Senatorin Barbara Tolliner.

Neben der Vorstellung des Unternehmens RHI merkte Standortleiter Bernd Buchberger an, dass ein Viertel der Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung Frauen seien. Insgesamt liege der Frauenanteil bei 35 Prozent. „Da wir nicht zwischen Frauen und Männern unterscheiden, sondern es bei uns auf die Qualifikation ankommt, wurden wir

bereits für den Staatspreis für Chancengleichheit in Forschung und Entwicklung nominiert“, sagte Buchberger.

Doch dass die RHI im Jahr 2010 in einer Betriebswohnung einen Betriebskindergarten untergebracht hat, ist auf Elvira Lödl, Verkaufsreferentin, zurückzuführen. Die Idee dazu entstand während der Karenzzeit. Die Adaptierungen haben sich gelohnt, so dass stets vier Kinder zur gleichen Zeit betreut werden können. „Wenn sich Familie und Arbeit vereinbaren lassen, ist das schön“, sagt die glückliche Mutter.

Unterstützung erhielt sie von Betriebsratsvorsitzenden Walter Geier, der die Betreuung gekoppelt mit flexiblen Arbeitszeiten sieht. Wobei diese freundlicher sein könnten, also Besprechungen nicht zu spät, sondern zu den Kernzeiten angesetzt werden sollten. Ins selbe Horn stieß Martin Steinbach

Arbeit

vom RHI-Recruiting, der zudem mehr Frauen für die Technik gewinnen will. Work-Family-Balance sei für ihn verbunden mit Teilzeitarbeit, Kinderbetreuung, Homeoffice und geringfügiger Beschäftigung während der Karenz. Zudem hebt er hervor, dass es für Eltern eine große Erleichterung sei, wenn sie das Essen aus der Kantine nach Hause mitnehmen können.

Väterkarenz, die in der RHI in Leoben zwei und in Wien ein Vater in Anspruch genommen haben, müssten „aber rechtzeitig vereinbart werden“. Gut findet er die Beratungsgespräche vor der Karenz inklusive Karriereplanung. „Ich wünsche mir Modelle, die stärker auf die Lebensabschnitte abzielen und Alter, Arbeitszeit, Anforderungen und Reisetätigkeit berücksichtigen“, sagte Steinbach. „Gerade jüngere kündigen oft, weil sie ihre Work-Life-Balance nicht leben können.“

Zeiteinteilung ist wichtig

Michaela Gstrein vom IHS-Institut bestätigt, dass heute die Souveränität, sich die Zeit einzuteilen, hohen Stellenwert habe. Und junge Männer wollen mehr Zeit mit den Kindern verbringen. Was es braucht, ist eine gute Zeiteinteilung beiderseits – im Alltag wie in den Ferien. Da sind Familien, Gesetzgeber, Unternehmen wie auch die Kommunen gefragt. Doch nach wie vor würden Chefs eher Autopannen tolerieren als kranke Kinder, so Gstrein. Mehr Offenheit wünscht sie sich bei der Väterkarenz.

Was passiert, wenn die Work-Family-Balance nicht stimmt, weiß Stadtrat und Hauptschullehrer Franz Valland: „Die Kinder leiden am meisten.“

Volks- und Hauptschüler besuchen Fachhochschule

Rund 200 SchülerInnen der Kapfenberger Volks- und Hauptschulen waren beim „Kids' Day“ der Fachhochschule zu Gast. Den ganzen Vormittag über hatten sie Gelegenheit, in Workshops und Vorträgen kennenzulernen, wie Roboter gesteuert werden, welche weltumspannenden Dimensionen hinter „Facebook“ stecken oder wie schwer Luft ist. Gleichzeitig fand der Finaltag von „Crazy Car“ statt, dem

Wettbewerb der selbstfahrenden (Modell-)Fahrzeuge des Studiengangs „Elektronik & Technologiemanagement“. Ohne Fernsteuerung und ausgestattet mit Sensoren mussten die „Crazy Cars“ einen Kurs befahren, und das möglichst schnell. Heuer gab es wieder einen Heimsieg: Das Team „Systech“ gewann die Gesamtwertung. Insgesamt nahmen 16 Teams von Schülern und Studenten am Wettbewerb teil.

Team „Systech“ Hubert Karrer und Simon Schober gewann den Wettbewerb „Crazy Car“.
Foto: FH



Sommer, Sonne, Sonder-Rabatt aber nur am 24. Mai

-25% auf alles*

in allen Filialen & im Online Shop

*Aktion nur gültig am 24.5.2012, auch im C&A Online Shop. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gilt nicht für den Kauf von Geschenkgutscheinen.

www.CundA.at

www.f.com/ca.austria

BOEHLERIT

NEUE STAHLDREHSORTE - RUND EIN DRITTEL WIRTSCHAFTLICHER

Hard facts for best results

www.boehlerit.com

J. OBMANN GESELLSCHAFT M.B.H.

8643 ALLERHEILIGEN • WIEDEN 95 • TELEFON 0 38 64/29 61

Zimmermeister • Stukkaturarbeit • Innenausbau • Dachausbau • Holz- und Gipsarbeiten • Maschinengipsputze und Kalkputze • Gipsplattenverlegung • Dachausbauten • Wärmeisolierung • Holz- und Gipsdeckenverlegung